Was ist DAS OMER ZÄHLEN? 49 losgelösten Zählungen oder eine große, langgestreckte Mizwa?

19. April 2023 – 28 Nisan 5783



Zweifel

Das Problem des Zweifelns besteht in jedem Bereich der Halacha (das jüdische Gesetz). Beim Aussprechen von Berachot sagen wir gewohnheitsgemäß „Safejk Berachot lehakejl“: wenn man zweifelt, ob man eine Beracha sprechen sollte, spricht man KEINE Beracha.

tagsüber nachgeholt

Bei der Omer-Zählung gibt es, verschiedene Arten von Zweifeln zu unterscheiden; manchmal gibt es selbst doppelte Zweifel. Jemand hat zum Beispiel vergessen, abends zu zählen, hat das aber tagsüber nachgeholt. Darf er die restlichen Tage der Omerzeit noch mit einer Beracha zählen? In diesem Fall ist die Rede von „Sfek sfeka“, einem doppelten Zweifel.

Zweifacher Zweifel

Zuallererst besteht der Safek, der Zweifel, ob Du mit der Zählung tagsüber, Deine Mizwa erfüllen kannst; würde die Antwort darauf ja sein, dann ist alles so weit in Ordnung. Er hat seine Mizwa erfüllt und darf die restlichen Tage mit

Beracha weiter zählen.

Zum Zweiten besteht der Safek, der Zweifel, ob die Zählung von neunundvierzig Tagen EINE große, langgestreckte Mizwa sei oder ob es neunundvierzig unterschiedliche, kurz andauernde Mizwot sind.

49 losgelösten Zählungen oder eine große, langgestreckte Mizwa

Wenn die Mizwa aus neunundvierzig losgelösten Zählungen bestehen würde, würde man die restlichen Omer-Tage MIT Beracha zählen können, auch wenn mittendrin EINEN oder mehrere Tage nicht gezählt hätte. Da hier von einem doppelten Zweifel oder „Sfek sfeka“ die Rede ist, haben die Poskim (Gelehrte) bestimmt, dass man mit Beracha weiter zählen darf, wenn man vergessen hatte, abends zu zählen und man dieses am darauffolgenden Tag (bevor Nachteingang) nachgeholt hat.

Doppelter Zweifel

Die Omer-Zählung kostet nicht viel Zeit oder Mühe; es ist deshalb gut möglich, dass Du Dich ein Weilchen später selbst fragst, ob Du überhaupt wohl Omer gezählt hast. Wenn der Zweifel noch am selben Tag entsteht, musst Du aufs Neue zählen, aber ohne Beracha (Safejk berachot lehakejl).

nächsten Abend zweifeln

Wenn Du erst am nächsten Abend zu zweifeln beginnst, ob Du am vorhergegangenen Abend wohl Omer gezählt hattest, ist wieder die Rede einer Sfek sfeka, eines doppelten Zweifels: zu allererst der Zweifel bei Dir selbst, ob Du am vorhergegangenen Abend wohl gezählt hattest und zum Zweiten der halachische Zweifel, ob die Mizwa von Sefirat HaOmer nun EINE langgestreckte Mizwa sei oder ob die Mizwa aus neunundvierzig kleinen Mizwot bestehen würde.

Der Zweifel am Datum

Wie kann ein Zweifel bezüglich des Datums entstehen? Gesetzt

den Fall, man sei auf Safari gegangen und sich weit von der bewohnten Welt befindet. Du weißt jetzt nicht mehr genau, ob es der vierundzwanzigste oder der fünfundzwanzigste Tag von Omer sei. Was solltest Du jetzt machen? Eine einfache Lösung scheint zu sein, um beide Tage mit Beracha zu zählen, den vierundzwanzigsten UND den fünfundzwanzigsten. So hast Du die Gewissheit, dass Du die Mizwa tatsächlich erfüllt hast.

Das Zählen ist genaues Wissen

Dewar Araham besagt jedoch, dass wenn Du im Falle bezüglich des richtigen Datums in Zweifel bist, OHNE Beracha zählen solltest. Wieso? Ganz einfach! Zählen bedeutet Genauigkeit und Stimmigkeit. Wenn Du das Datum nicht genau kennst, bedeutet diese Doppelzählung KEINE Zählung.

Hierdurch wirst Du auch verstehen können, weshalb Magejn Awraham besagt, dass jemand, der die Bedeutung der Hebräischen Wörter nicht begreift und doch in Iwrith gezählt hat, seine Mizwa nicht erfüllt hat. Viele Gelehrte haben sich gefragt, weshalb Magejn Awraham so entschied. Was ist das Omer-Zählen dann anders als zum Beispiel Kiddusch? Beim Kiddusch gilt, dass Du Deine Pflicht auch erfüllst, wenn Du die Worte des Kiddusch aussprichst, ohne dass Du sie verstehst. Dewar Awraham erklärt jedoch, dass die Mizwa beim Kiddusch das Lesen (Keri'a) sei, während beim Omer-Zählen das Zählen das Wichtigste sei, und Zählen bedeutet (richtig) Wissen.

Die Beracha

Weshalb sprechen wir kein „Schehechijanu" über die Mizwa des Omer-Zählens? Im Allgemeinen sprechen wir doch „Schehechijanu" über eine Mizwa, die jedes Jahr wieder kommt?!

*Manche Gelehrte antworten, dass wir heutzu-

tage kein „Schehechijanu" mehr sagen, da

das Omer-Zählen laut der Thora nicht mehr

Pflicht sei und lediglich durch die Chachamim „Secher lemikdasch“ beibehalten wird, zur Erinnerung an den Tempel.

*Andere sind der Ansicht, dass „Schehechijanu“ nicht mehr gesprochen wird, da diese Beracha eine Äußerung von Freude sei. Freude sei beim Omer-Zählen nicht angebracht, da die Omer-Zählung uns daran erinnert, dass der Tempel immer noch nicht wieder aufgebaut sei.

Eine andere Frage ist, ob man die Beracha „al Sefirat HaOmer“ über das Omer-Zählen selber sprechen muss oder ob der Chasan diese Beracha vor allen Anwesenden aussprechen darf.

Raschba besagt, dass der Chasan das „al Sefirat HaOmer“ vor allen aussprechen darf und alle Anwesenden erfüllen hiermit ihre Pflicht, wenn sie auf die Beracha des Chasan mit „Amen“ antworten. Es ist jedoch zum Brauch geworden, dass jeder die Beracha „al Sefirat HaOmer“ nach dem Chasan für sich selber spricht.